

Um für die Geschichtschreiber Venetiens aus dem 13. Jahrhundert, welche in unseren Monumenten noch Aufnahme finden sollen, die nöthigen Nachforschungen und Vergleichen vorzunehmen, trat ich Anfangs September 1887 eine Reise nach Friaul an, die durch einen häuslichen Unfall eine bedauerliche Unterbrechung erfuhr. Erst am 11. October langte ich in Udine an, wo ich für die bei De Rubeis, Monum. eccl. Aquil. veröffentlichten Aquilejer Patriarchen-Chroniken nach alten Handschriften fahnden wollte. Denn Dr. Joppi, der bekannte Bibliothekar der Biblioteca Comunale zu Udine, hatte mir auf meine vorherige Anfrage geantwortet, die von Rubeis benützten 'alten' Handschriften müssten seiner Ansicht nach allerdings noch vorhanden und wohl in Cividale zu finden sein, wie dort auch das Original der Annales Foroiulienses abbreviati noch existiere.

Leider war Dr. Joppi bei meiner Ankunft in Udine nicht anwesend, die Communalbibliothek nicht zugänglich, so beschloss ich sogleich in Cividale selbst mein Glück zu versuchen. Bibliothek und Archiv des Capitels sind nun städtisch geworden, und der Zugang war — in Abwesenheit des Bibliothekars — nur durch die Freundlichkeit eines eigens herbeigeholten jüngeren Magistrats-Beamten möglich, der mir dann gerne die Durchsicht der Handschriften gestattete. Von jenen Chroniken war nichts zu sehen, hingegen fand ich in der That am Ende eines alten Nekrologiums s. XIV (n. 43) die Ann. Foroiul. abbrev., die ich an diesem und dem folgenden Tage zu collationieren nicht unterlassen wollte, da ich mich bald überzeugte, dass Rubeis den Abdruck keineswegs, wie Bethmann behauptet hat (cf. SS. t. XIX, p. 194) correct besorgt hat, sich vielmehr mancherlei Lesefehler hat zu Schulden kommen lassen. Einige durch Schmutz unleserliche Stellen konnte ich mit Hülfe eines Sudes gekochter Galläpfel entziffern.

In Venedig habe ich dann (wie auch später Weihnachten desselben Jahres) noch ein paar Tage auf der Markus-Bibliothek gearbeitet und hier die Sammelhandschriften Cl. X lat. n. 132; Cl. XIV lat. n. 46, 49, 81 für die Aquilejer Chroniken durchgenommen und verglichen. Denn auch hier hatte es sich bald herausgestellt, dass Rubeis durchaus nicht zuverlässig ediert hat. Es lässt sich leicht nach-